

VwA – im Überblick

1. Formale Richtlinien

Umfang der Arbeit

- **Höchstens ~ 60 000 Zeichen** (inklusive Leerzeichen, Quellenbelegen im Text und Fußnoten, ausgenommen Vorwort, Inhalts-, Literatur- und Abkürzungsverzeichnis).
- **Die Mindestlänge:** Die Arbeit muss **die fundierte Auseinandersetzung mit einer Themenstellung** dokumentieren. Richtwert: 40 000 Zeichen

Schrift

durchgängige Verwendung einer gut lesbaren Schriftart (z. B. Calibri)

- Es sollten nicht mehr als zwei Schriftarten im Dokument verwendet werden.
- Schriftgröße: 12pt für Text, 10pt für Fußnoten unterstützt die Lesbarkeit.

Zeilenabstand

- Standardtext 1,5-zeilig, Fußnoten einzeilig.
- Zitate im Umfang von drei oder mehr Zeilen werden als Textblock eingerückt, ansonsten können sie unterschiedlich gestaltet werden: 12pt, kursiv oder 11pt, einzeilig.

Präsentation und Diskussion:

Die Dauer der Präsentation und Diskussion beträgt zwischen 10 und 15 Minuten. In der Praxis hat es sich bewährt für die Präsentation 5 Minuten zu veranschlagen und für die Diskussion ebenfalls 5 Minuten. Dann bleiben 5 Minuten Puffer, sollte die Präsentation etwas länger dauern bzw. die Diskussion spannend sein.

Die Präsentation und Diskussion sind öffentlich.

2. Fehlerkorrektur

Wesentliche Grundprinzipien der

1. Orthografie
2. Satzzeichensetzung und
3. Grammatik?

„Wesentliche Grundprinzipien“ kann so verstanden werden, dass für die Beurteilung/Beschreibung

- **nicht die einzelnen Fehler und deren Anzahl**, sondern
- die **Art der Fehler/Verstöße, die man zu Gruppen, Kategorien** oder eben *Prinzipien* **zusammenfassen kann**, relevant sind.

Aber bitte alle einzelnen Fehler gut sichtbar **(rot)** anstreichen.

1. Prinzipien der Rechtschreibung

I. Laut-Buchstaben-Zuordnung: aufwändig, Pubertät, ...

II. Groß- und Kleinschreibung: in Bezug auf, im Allgemeinen, als Erstes, ohne Zögern, etwas Gutes; der eine, die andere; die beiden; zum einen – zum anderen

III. Markierung von Langvokalen (Dehnung: Dehnungs-h oder i/ie;

IV. Getrennt- und Zusammenschreibung

V. s/ss/ß-Schreibung sowie das/dass: Viele Unsicherheiten, aber relativ toleranter Umgang empfohlen

VII. Fremdwörter: Sollte weniger fehleranfällig sein, da SchülerInnen diese – hoffentlich meist richtig – aus der verwendeten Fachliteratur übernehmen.

a.) KORREKTUR

Im Text: Falsches unterstreichen oder Fehlendes ergänzen

- **Randvermerk** (Übersichtlichkeit!): **R** (für Rechtschreibung)
- **Beschreibung der Arbeit:**

Auffällige Häufung von Fehlern (**Schätzwert!**) in bestimmtem Bereich evtl. erwähnen (z. B. gelegentliche/einige/häufige Schwächen (z. B. gelegentliche/einige/häufige Schwächen in Groß- und Klein-schreibung sowie s-Schreibung)

b) BEURTEILUNG

- **Wenige vereinzelte Fehler (nicht systematisch)**
 - „**Sehr gut**“: keine oder kaum Verstöße
 - „**Gut**“: einige wenige Verstöße (aber keine Häufung in einem der wesentlichen Prinzipien sprich in einer wichtigen Fehlergruppe)
- **Verstöße gegen wesentliche Prinzipien** oder/oder generell relativ große Fehlerzahl insgesamt
 - „**Befriedigend**“: Verstöße gegen 1 – 2 Prinzipien und/oder hin und wieder einige Rechtschreibfehler
 - „**Genügend**“: Verstöße gegen maximal 3 Prinzipien und/oder relativ große Gesamtzahl von Rechtschreibfehlern

2. Prinzipien der Zeichensetzung

I. Satz – Endezeichen: (Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen)

II. Kommasetzung: grammatische Kommasetzung bei

- Aufzählung von Wörtern und Wortgruppen
- zusammengesetzten Sätzen
- zwischen Hauptsätzen
- zwischen Haupt- und Nebensatz
- unter bestimmten Bedingungen zwischen Hauptsatz und satzwertigen Infinitiv- und Partizipialgruppen

III. Anführungszeichen (v. a. bei Zitaten)

Einheitlichkeit bei Kann-Bestimmungen wie:

- **Komma vor und, oder, bzw., entweder – oder, sowohl – als [auch], ... vor gleichrangigen Hauptsätzen** (wird von den meisten SchülerInnen nicht gesetzt, was in Ordnung ist)
- **Komma bei erweiterten Partizipial- und Infinitivgruppen** (Empfehlung: **mit** Beistrich)

Muss-Bestimmungen der Kommasetzung bei Partizipial- und Infinitivgruppen sind auf jeden Fall einzuhalten. **Einheitlichkeit der Satzzeichen bei Zitaten** (Klammerzitaten, Fußnoten, im Literaturverzeichnis) nach der vereinbarten Zitierweise

a.) KORREKTUR

Im Text: Fehlende Beistriche einfügen, falsche streichen

Am Rand: der Übersicht halber notieren (kleiner Strich: |)

Beschreibung: Zahl (ggf. Art) der Fehler pauschal beschreiben

(kaum, wenige, relativ viele, sehr viele, schlampige Zeichensetzung; besonders bei Infinitivgruppen/Zitaten; beherrscht Zeichensetzung sehr gut, gut, nur mangelhaft..)

b.) BEURTEILUNG/Gewichtung:

Zeichensetzungs­mängel deutlich weniger stark gewichtet als Rechtschreib- und Grammatikfehler (Hälfte oder Viertel eines Rechtschreib- oder Grammatikverstoßes).

Dies kann auch als **Anhaltspunkt für die VWA-Beurteilung** gelten, umso mehr als eine Zuordnung zu verschiedenen Prinzipien sich für viele schwierig gestaltet und sich **wahrscheinlich Fehler derselben Kategorie wiederholen**. Außerdem kommunikativ weniger störend als Rechtschreib- und Grammatikfehler.

3. Prinzipien der Grammatik

Als **Grundbereiche der Grammatik** können gelten:

a) Wort:	<ul style="list-style-type: none">• Wortbildung• Genus (Geschlecht), Numerus (Zahl), Kasus (Fall)
b) Satz:	<ul style="list-style-type: none">• Satzbau (Wortstellung, Auslassung notwendiger Satzglieder, unvollständige Sätze, falsche Präposition nach Verb, ...)• Übereinstimmung Subjekt und Prädikat (Kongruenz): (z. B. „Es war die Veranlagung und die Lebensweise dafür verantwortlich“; richtig: waren)
c) Text:	<ul style="list-style-type: none">• Konnektoren (Bindewörter, Pronomen, Adverbien)/Verweise• Tempus/Modus

a.) KORREKTUR

Im Text: Unterstreichen der falschen Wörter/Stellen

Randvermerk: Fehlersymbol **G** (weitere Differenzierung nicht notwendig!)

Beschreibung: pauschale Angabe über Anzahl (einige, einige wenige, recht viele, sehr viele, ...)

b.) BEURTEILUNG: etwas **toleranter** als bei Rechtschreibung

(Rechtschreibkontrolle fällt wegen besserer Hilfsmittel meist leichter; Nachschlagen von Grammatikzweifeln gestaltet sich schwieriger und verlangt **mehr allg. sprachliches Bewusstsein und mehr Kompetenzen** als Recherchieren richtiger Schreibung. Dennoch ist entsprechendes Niveau zu verlangen!)

3. Aufgaben der Betreuerin/des Betreuers

Betreuung: grundsätzlich 3, max. 5 Kandidat/-innen, (Fach- und) Sachkompetenz, Thema darf abgelehnt werden, der Kandidat nicht!

- **verpflichtendes Betreuungsgespräch** im Rahmen der Themenfindung und der Festlegung des Erwartungshorizonts **kontinuierliche Betreuung in der letzten Schulstufe*** „unter Beobachtung des Arbeitsfortschrittes“
- **verpflichtendes Betreuungsgespräch** in Hinblick auf Präsentation bzw. Diskussion
- „Beschreibung der Arbeit“
- Verfassung eines begleitenden Protokolls

Kontinuierliche Betreuung: In der Verordnung ist die Betreuung in den Bereichen

- Aufbau der Arbeit
- Arbeitsmethodik
- Selbstorganisation
- Zeitplan
- Struktur und Schwerpunktsetzung der Arbeit
- Organisatorische Belange
- Präsentation und Diskussion

vorgesehen. Dabei darf die Selbstständigkeit der Leistung nicht beeinträchtigt werden.

4. Elemente der VwA

Titelblatt	
Abstract	<ul style="list-style-type: none"> ☉ eine kurze und prägnante Information über den Inhalt der Arbeit ☉ Problemformulierung ☉ Schlussfolgerungen/Ergebnisse ☉ Umfang: 1.000 bis 1.500 Zeichen (incl. Leerzeichen) ☉ in deutscher oder englischer Sprache
(optional: Vorwort)	<ul style="list-style-type: none"> ☉ persönlicher Zugang zur Arbeit bzw. Entstehungsgeschichte: Warum gerade dieses Thema? ☉ Danksagungen für Unterstützung ☉ endet mit Ort, Datum und Namen der Verfasserin
Inhaltsverzeichnis	☉ gibt einen Überblick
Einleitung	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Vorstellung des Themas, Abgrenzung und Eingrenzung ☉ Formulierung der Fragestellung(en): Was soll untersucht, analysiert, herausgefunden werden? Was ist das Ziel, was sind erwartete Resultate? ☉ methodische Vorgehensweise ☉ Aufbau und Gliederung der Arbeit ☉ Begriffsdef., die in der gesamten Arbeit wichtig sind ☉ möglich: Hinweise auf Relevanz/Aktualität des Themas
Hauptteil	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Behandlung des Kernthemas und der wesentlichen Fragestellungen in sachlicher und fokussierter Form ☉ Darstellung der Ergebnisse der durch die methodische Vorgangsweise erhobenen Daten und Informationen ☉ fundierte Auseinandersetzung mit Texten, Textvergleiche ☉ Auswertung von Experimenten, Befragungen oder Erhebungen ☉ widerspruchsfreie Darstellung der Ergebnisse
Schluss (Fazit)	<ul style="list-style-type: none"> ☉ knappe Zusammenfassung in Bezug auf die Fragestellungen ☉ ggf. Hinweise zu speziellen Erfahrungen im Arbeitsprozess ☉ ggf. offene Fragen, weiterführende Aspekte
Literaturverzeichnis (ggf. Abbildungs-, Abkürzungsverzeichnis)	☉ Literaturverzeichnis: alphabetische Auflistung aller Quellen (Bücher, Zeitschriften, Internetseiten...)
(ggf. Anhang, Glossar)	<ul style="list-style-type: none"> ☉ Anhänge: Materialien, die nicht direkt in den Text eingefügt werden, etwa Fragebögen, Zeittafeln, Transkripte von Interviews ☉ Glossar: alphabetische Liste erklärungsbedürftiger Fachbegriffe mit Definitionen
optional: Selbstständigkeitserklärung	

5. Fahrplan

Hauptabgabetermin: Freitag der **ersten Schulwoche** nach den Semesterferien; 1x digital (hochgeladen in der Datenbank), 2x ausgedruckt in der DION

1. Nebentermin (Prüfungstermin 2): **Erste Unterrichtswoche nach den Sommerferien**

2. Nebentermin (Prüfungstermin 3): **Die ersten fünf Unterrichtstage im Dezember**

7. Klasse	
<ul style="list-style-type: none"> • September: offizieller Beginn der VWA, Themensuche • Zuordnung zur Betreuungsperson, Ausfüllen des Themenformulars bis Ende November, Abgabe beim KV → Zuordnung Betreuer/in Anfang Dezember • Besuch der unverbindlichen Übung VWA 	
<p>Thema festlegen/ Erwartungshorizonts/Einreichung/Genehmigung</p>	
<p>Betreuer/in: verpflichtendes Gespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> 🌀 genauere inhaltliche Festlegung und Erstellung des Erwartungshorizonts 🌀 Eingrenzung des Themas 🌀 Überlegungen zu Struktur und Schwerpunktsetzung der Arbeit 🌀 Konkretisierung der Forschungsfragen/Hypothesen 🌀 Auswahl und Beschaffung von Literatur 	
Ende 3. Februarwoche: upload Thema/Erwartungshorizont Datenbank	Bis Mitte März Genehmigung durch Direktion
<p>Projektplan mit Meilensteinen zum Verfassen der VWA</p>	
<ul style="list-style-type: none"> 🌀 Planung des Arbeitsprozesses <ul style="list-style-type: none"> - Zeitplan erstellen - Termine und Meilensteine festlegen - Hinweis auf zu führende Protokolle 🌀 Leistungserwartungen bekanntgeben <ul style="list-style-type: none"> - Formale Richtlinien - Beurteilungskriterien 	
8. Klasse	
<p>Korrektur und Beschreibung der Arbeit –abschließende Besprechung</p>	
<ul style="list-style-type: none"> 🌀 Korrektur und Beschreibung der Arbeit 🌀 Abschließende Besprechung mit dem Schüler/ der Schülerin (Ende Feb./Anf, März): 🌀 Information zur Präsentation und Diskussion 🌀 Abgabe der korrigierten Arbeit in der Dion: Ende Februar/Anf. März 	
Zw. Mitte März und Ende April	Präsentation und Diskussion

6. Formular zur Frühwarnung

Niederschrift zur aktuellen Leistung bei der Vorwissenschaftlichen Arbeit

Als VWA-BetreuerIn des Schülers/der Schülerin

bringe ich hiermit zu Protokoll, dass die bisher erbrachten Leistungen Anlass zu größter Sorge geben. Der Schüler/die Schülerin hat bis jetzt keinen der zahlreich festgelegten Besprechungstermine eingehalten, es ist seit Monaten kein Arbeitsfortschritt zu beobachten.

Sollte in den nächsten Wochen keine grundlegende Besserung in der Arbeitshaltung festzustellen sein, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass die VWA nicht rechtzeitig fertiggestellt werden kann bzw. keine ausreichende Qualität aufweisen wird.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, diese Niederschrift gelesen und verstanden zu haben. Ich bin mir über die Konsequenzen einer negativen Beurteilung der VWA im Klaren:

Zur Kenntnis genommen: _____

(Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten bzw. eigenberechtigten Schülers/Schülerin)

7. Zitieren: Wie werden Quellen richtig angegeben?

Wer hat was verfasst? Wann und wo wurde es publiziert? Die bibliografischen Angaben orientieren sich an diesen Fragen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Quellenangaben im Erwartungshorizont oder im Literaturverzeichnis der VwA anzuführen. Die Werke müssen aber auf jeden Fall **einheitlich** und in **alphabetischer Reihenfolge** – nach Nachnamen geordnet – aufgelistet werden. Hier finden Sie ein Modell, an dem Sie sich orientieren können. Es basiert auf der Formatvorlage APA in Word.

GRUNDREGEL:

WER? WANN? WAS? WO?

1. Printmedien

1.1. Selbstständig erschienene Werke (aka: Bücher, Monographien)

AutorIn(nen) bzw. HerausgeberIn(nen) Erscheinungsjahr in Klammer. Titel. Untertitel. Verlagsort: Verlag.¹

Wieser, Gerhard (2018). Wie man eine erfolgreiche VwA schreibt. Eine Einführung. Wien: facultas.¹

1.2. Unselbstständig erschienene Werke

1.2.1. Aufsatz in einem Sammelband

AutorIn(nen) Erscheinungsjahr in Klammer. Titel. Untertitel. in: HerausgeberIn(nen) Sammelband. Titel Sammelband. Auflage. Verlagsort: Verlag. Seitenangabe.

1.2.2. Aufsatz in einer Zeitung oder Zeitschrift

AutorIn(nen) Erscheinungsjahr in Klammer. Titel. Untertitel. in: Titel Zeitschrift. Jahrgang, Heftnummer in Klammer, Seitenangabe.

¹ Fakultativ!

2. Online zur Verfügung gestellte Quellen

2.1. PDF-Dokumente

AutorIn(nen)² bzw. HerausgeberIn(nen) Erscheinungsjahr in Klammer. Titel. Untertitel. Abgerufen am Zugriffsdatum von Angabe der URL. #Ankerbergriff³

2.2. Website

AutorIn(nen)² bzw. HerausgeberIn(nen) Erscheinungsjahr in Klammer. Name der Website. Abgerufen am Zugriffsdatum von Angabe der URL. #Ankerbergriff³

3. E-Books

AutorIn(nen) bzw. HerausgeberIn(nen) Erscheinungsjahr in Klammer. Titel. Untertitel [E-Book]. Verlagsort: Verlag¹ Angabe der URL. #Ankerbergriff³

4. Sonstige Formate

Beteiligte Person(en) (Funktion) Erscheinungsjahr in Klammer. Titel/Betreff... [Film, Mail, Brief, DVD, Interview, Radiosendung...]
Verlagsort: Verlag.¹

WIEG, Oktober 2018

(basierend auf der Quelle: www.literacy.at/fileadmin/user_upload/literaturverzeichnis_akt.pdf)

² Bei unbekannter Autorenschaft: „N.N.“ (Nomen nescio, Name unbekannt)

³ fakultativ! (Bei unübersichtlichen Webseiten aber empfehlenswert!)